

Herkunft des Namens „Siddhartha“ in Bezug auf Buddha Gautama

Historischer Kontext des Namens „Siddhartha“

Verbreitung im 5. Jh. v. Chr.: Der Name *Siddhārtha* (Pali: *Siddhattha*) war im alten Nordindien bekannt und kein einzigartiger Einzelfall zur Zeit des historischen Buddha (ca. 5. Jh. v. Chr.). Es handelt sich um ein Sanskrit-Wort, das „der sein Ziel erreicht hat“ bedeutet ([What's in a Name? - Tricycle: The Buddhist Review](#)). Entsprechend war es ein **ausdrucksstarker und positiver Vorname**, der vermutlich vor allem in adligen oder religiösen Familien vergeben wurde. So ist *Siddhartha* als Name **zeitgenössischer Persönlichkeiten** belegt: Beispielsweise wird in der **Jain-Tradition** berichtet, dass **Mahavira** (ein älterer Zeitgenosse des Buddha und Begründer des Jainismus) einen Vater namens *Siddhartha* hatte ([Siddhartha, Siddha-artha, Siddhārtha, Siddhārthā: 35 definitions](#)) ([Siddhartha, Siddha-artha, Siddhārtha, Siddhārthā: 35 definitions](#)). Dies zeigt, dass *Siddhartha* zur Lebenszeit von Gautama Buddha **kein exklusiver Name** der Buddhisten war, sondern **auch außerhalb der buddhistischen Überlieferung** vorkam.

Sozialer Hintergrund: *Siddhartha* war im Falle Buddhas nach der Überlieferung der **persönliche Vorname** des Prinzen aus dem Shakya-Geschlecht (*Shakya*-Klan) in Kapilavastu. Allerdings ist zu beachten, dass in der Gesellschaft jener Zeit oft der **Sippen- bzw. Clan-Name** zur Anrede verwendet wurde. Buddhas Clan-Name war *Gautama* (Pali: *Gotama*), da die Shakya angeblich vom vedischen Weisen Gautama abstammten ([What's in a Name? - Tricycle: The Buddhist Review](#)). Entsprechend war **Gautama/Gotama** ein üblicher Name, mit dem man auch den Buddha – vor allem von nicht-buddhistischer Seite – ansprach ([What's in a Name? - Tricycle: The Buddhist Review](#)). Der **Eigename** *Siddhartha* hingegen findet in den **frühesten historischen Quellen** (z.B. Inschriften) zunächst keine Erwähnung. In den Edikten des Maurya-Kaisers **Aśoka** (3. Jh. v. Chr.), den ältesten epigraphischen Zeugnissen zum Buddhismus, wird der Buddha etwa „**Sakyamuni**“ (Weiser der Shakya) genannt ([Edicts of Ashoka - Wikipedia](#)), aber *Siddhartha* taucht dort nicht auf. Dies deutet darauf hin, dass der Name zwar **bekannt war**, aber in der **frühen öffentlichen Darstellung** Buddhas Person keine Rolle spielte.

Fazit (historischer Gebrauch): Insgesamt war *Siddhartha* offenbar **kein seltenes Wort**, sondern ein im religiös-kulturellen Umfeld Nordindiens geläufiger Begriff bzw. Name. Seine **Verwendung im Buddhismus** für Gautama Buddha scheint jedoch **erst nachträglich wichtig geworden** zu sein – in der Lebenszeit des Buddha und den direkt folgenden Generationen dominierte die Verwendung von Titeln (wie *Buddha* – „Erwacher“) und seines Clan-Namens (*Gautama*) gegenüber seinem individuellen Vornamen.

Der Name *Siddhartha* in buddhistischen Texten

Abwesenheit im Pāli-Kanon: Auffällig ist, dass der Name *Siddhartha/Siddhattha* in den **ältesten buddhistischen Schriften** – insbesondere im Pāli-Kanon der Theravāda-Tradition – **gar nicht ausdrücklich erwähnt wird** ([What's in a Name? - Tricycle: The Buddhist Review](#)) ([Buddha and the Political Events of His Times — Study Buddhism](#)). Die frühesten **Suttas (Lehrreden)** und Vinaya-Texte meiden persönliche biographische Details des Buddha. Weder sein angeblicher Geburtsname *Siddhattha* noch der Name seines Vaters (*Suddhodana*) oder seiner Mutter (*Māyā*) werden in den ältesten Schichtungen genannt ([dhamma musings: Why One And Not The Other?](#)) ([Buddha and the Political Events of His Times — Study Buddhism](#)). Der **Pāli-Kanon** setzt zwar voraus, dass der Buddha als Mensch geboren wurde, konzentriert sich aber erst **ab der „Großen Entsagung“ (Verlassen des weltlichen Lebens)** auf seine Person ([dhamma musings: Why One And Not The Other?](#)). Alles davor – seine Geburt als Prinz, die Kindheit, Heirat, etc. – wird in den Urtexten kaum behandelt und demnach **auch kein Geburtsname** erwähnt ([dhamma musings: Why One And Not The Other?](#)). Dies legt nahe, dass die **frühbuddhistische Gemeinschaft** zunächst **keine fest ausgeschmückte Biografie** ihres Gründers tradiert hat, sondern das Interesse mehr auf den erwachsenen Buddha und seine Lehre richtete.

Erste Erwähnungen in späteren Texten: Der Name *Siddhartha* für den jungen Buddha **taucht erst in später entstandenen buddhistischen Werken** auf. Insbesondere in den **nach-kanonischen**

biographischen Erzählungen wird er zum etablierten Bestandteil der Buddha-Geschichte. Zu den frühesten Texten, die Siddhartha als Eigennamen des Buddha verwenden, zählen:

- **Der Buddhavamsa/Buddhacarita:** In der **Theravāda-Tradition** entstand relativ spät (vermutlich um das 1. Jh. v. Chr.) der Text *Buddhavamsa* („Chronik der Buddhas“). Dieser zählt die früheren Buddhas auf; auffälligerweise heißt einer der früheren Buddhas *Siddhattha* ([Buddha Chronicle 16: Siddhattha Buddhavamsa](#)). Für unseren Buddha Gautama selbst verwendet der Buddhavamsa jedoch eher Titel und den Clan-Namen. Erst in Kommentaren und Chroniken wurde auch er *Siddhattha* genannt. In der **nordindischen Sanskrit-Literatur** verfasste der Dichter **Aśvaghōṣa** im 1./2. Jh. n. Chr. das Epos *Buddhacarita* („Die Taten des Buddha“), das die Lebensgeschichte des Buddha ausführlich erzählt ([Buddhacarita - Wikipedia](#)). Darin wird Gautama Buddha durchgehend als Prinz *Siddhārtha* Gautama bezeichnet. Dieses Werk gehört zu den **frühesten vollständigen Biographien** und belegt, dass zu dieser Zeit der Name Siddhartha bereits fester Bestandteil der Buddha-Legende war.
- **Mahāvastu (Lokottara-Schule) und Lalitavistara (Sarvāstivāda/Mahayana):** Ebenfalls in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten entstanden **buddhistische Sanskrittexte**, die die Legende vom Leben des Buddha erzählen. Das *Mahāvastu* („Große Ereignis“, wahrscheinlich 1. Jh. v. – 2. Jh. n. Chr. in Etappen kompiliert) der Mahāsāṅghika/Lokottaravāda-Schule und die **Mahayana-Biografie Lalitavistara Sūtra** (vermutlich 1.–3. Jh. n. Chr.) schildern ausführlich Buddhas Geburt, Jugend und die „Vier Ausfahrten“. In diesen Texten wird der Held klar als **Siddhārtha** (bzw. Pali *Siddhattha*) bezeichnet ([Lalitavistara | Life Story, Biography & Legends - Britannica](#)). *Lalitavistara* z.B. nennt den Buddha *Siddhartha* (*Sanskrit für „er, der sein Ziel erreicht hat“*) oder *Siddhattha* (*Pali*) ([Lalitavistara | Life Story, Biography & Legends - Britannica](#)) und macht deutlich, dass dies sein **persönlicher Name als Prinz** war. Ähnlich nutzt das Mahāvastu den Namen Siddhartha, um die **menschliche Seite** des Buddha zu betonen, bevor er zur Erleuchtung gelangte.
- **Pāli-Kommentare und spätere Chroniken:** In Sri Lanka und Südostasien entwickelte sich im 5. Jh. n. Chr. die **kommentarliterarische Tradition**, welche die Lücken der kanonischen Texte füllte. **Buddhaghosa** und andere Gelehrte verfassten Kommentare und Zusammenstellungen wie die *Nidānakathā* (Einleitung zur Jātaka-Sammlung), die erstmals auf Pāli die **vollständige Buddha-Biographie** erzählten. Darin wird Gautama vom Zeitpunkt seiner Geburt an als Prinz *Siddhattha* bezeichnet. Diese späteren Texte **übernahmen damit den inzwischen etablierten Namen** aus der mündlichen Tradition und evt. nordindischen Quellen in die Theravāda-Schrifttradition. Sie stützten sich teilweise auf bereits vorhandene Legenden, die – wie Bhante Dhammika aufzeigt – **stark von der Biographie Mahaviras (Jain-Gründer) beeinflusst** waren ([dhamma musings: Why One And Not The Other?](#)). Jedenfalls ab dieser Phase (5. Jh. n. Chr.) galt in allen buddhistischen Schulen der Geburtsname des Buddha als Siddhartha/Siddhattha und wurde in Übersetzungen und neuen Schriften entsprechend verwendet.

Verwendung des Namens in den Texten: In all den genannten späteren Texten wird *Siddhartha* **klar als Eigenname** und nicht etwa als Titel verwendet. Das heißt, Buddha Gautama wird in der Schilderung seiner **vor-erleuchteten Zeit** (als Fürstensohn und Asket) „Prinz *Siddhartha*“ genannt. Dies ist also eine **retrospektive Namensgebung** – rückblickend wird der historische Buddha im Kontext seiner Jugend so benannt, obwohl diese Benennung in den ältesten Quellen fehlt. Westliche Darstellungen folgen dem und sprechen von *Siddhartha Gautama* insbesondere, wenn sie den Buddha **vor seiner Erleuchtung** meinen ([What’s in a Name? - Tricycle: The Buddhist Review](#)). In der akademischen und populären Literatur hat sich diese Konvention eingebürgert, um zwischen dem historischen Menschen und dem erwachten Buddha zu unterscheiden.

Alternative Namen und Titel in frühen Schriften: Da *Siddhartha* im Pāli-Kanon fehlt, begegnen uns dort **andere Bezeichnungen** für Gautama Buddha:

- **Gautama/Gotama:** Wie erwähnt sein **Clan- bzw. Familienname**, der im Dialog häufig genutzt wird. Insbesondere Gesprächspartner, die (noch) **keine Anhänger** waren, sprachen ihn respektvoll als „*Gautama*“ an ([What's in a Name? - Tricycle: The Buddhist Review](#)) – vergleichbar einer formellen Anrede mit Nachnamen. Beispiel: In vielen Suttas reden Brahmanen den Buddha mit „*Gotama*“ an.
- **Śākyamuni (Pali: Sakyamuni):** Bedeutet „Weiser der Shakya“. Dies ist ein **Ehrentitel/Epitheton**, das in den **späteren Texten** sehr geläufig wurde (vor allem im Mahāyāna-Buddhismus und in chinesischen/tibetischen Quellen). Der Name betont die Zugehörigkeit zum Shakya-Klan. Er findet sich **erstmalig historisch belegt** in der Inschrift des Aśoka in Lumbini (3. Jh. v. Chr.), wo Aśoka den Buddha explizit „*Shakyamuni*“ nennt ([Edicts of Ashoka - Wikipedia](#)). Im Pāli-Kanon selbst kommt die Bezeichnung *Sakyamuni* nicht vor, wohl aber später in Sanskrit-Sutras (z.B. *Lotus-Sutra* etc.) und in praktisch allen ostasiatischen Sprachen als übliche Benennung des Buddha.
- **Buddha:** Dies ist **kein Name, sondern ein Titel** („Erwachter, Erleuchteter“). In den Lehrreden wird der historische Buddha nach seiner Erleuchtung meist schlicht „*der Buddha*“ genannt. Allerdings war dies **zu seinen Lebzeiten kein üblicher Anredetitel** durch andere. Vielmehr verwendeten es die Schriften in der Erzählperspektive. (Aśoka spricht in Edikten beispielsweise vom „Buddha“ in dritter Person.) Der Buddha selbst verwendet den Begriff „*Buddha*“ selten für sich; stattdessen verwendet er oft den Ausdruck *Tathāgata*.
- **Bhagavā/Bhagavat (der Erhabene/Hochwürdige):** Dies war eine **ehrerbietige Anrede** seitens seiner Anhänger. Im Pāli-Kanon wenden sich Mönche oder Laien, die an ihn glauben, häufig mit „*Bhagavā*“ (Erhabener) an den Buddha ([What's in a Name? - Tricycle: The Buddhist Review](#)). Dieses Wort entspricht etwa „heiliger Herr“ und unterstreicht Respekt. Auch *Bhante* (Ehrwürdiger Herr) wird oft gebraucht von Schülern, wenn sie den Buddha direkt ansprechen. Diese Titel ersetzen in den **frühen Dialogen** den Vornamen – es wäre in der damaligen Kultur unüblich gewesen, einen hochverehrten Lehrer bei seinem persönlichen Namen zu nennen.
- **Tathāgata (der „So-Gegangene/So-Gekommene“):** Dies ist die **Selbstbezeichnung**, die der Buddha im Kanon am häufigsten für sich nutzt. Wenn er in Lehrreden von sich spricht, sagt er z.B. „*der Tathāgata*“ anstelle von „ich“. Auch dies ist kein Eigenname, sondern ein ehrenvoller Titel mit tiefgehender Bedeutung in der buddhistischen Philosophie.
- **Bodhisatta/Bodhisattva:** In erzählenden Passagen, die sich auf **Buddhas vorige Existenzen oder die Zeit vor seiner Erleuchtung** beziehen, wird er oft als *Bodhisatta* (Pali; Sanskrit *Bodhisattva*) bezeichnet – was „Erleuchtungswesen“ heißt. Beispielsweise in Jātaka-Geschichten (Geburtsgeschichten) nennt man den zukünftigen Buddha in jedem seiner früheren Leben *der Bodhisatta*. Auch unmittelbar vor seiner Erwachung in seinem letzten Leben spricht man von ihm als Bodhisatta. Dies ist allerdings eher ein **Rollentitel** als ein Name.

Zusammenfassend lässt sich sagen: **Frühe buddhistische Schriften vermieden den persönlichen Namen** und nutzten stattdessen Clan-Namen und **Titel/Epitheta**, um den Buddha anzusprechen. *Siddhartha* als Name **tritt erst in der nachkanonischen Literatur hervor** und wurde dann rückwirkend Teil der allseits bekannten Buddha-Biografie.

Philologische Entwicklung und Etymologie des Namens

Etymologie: Der Name *Siddhārtha* ist **sanskritsprachig**. Er setzt sich aus *siddha* (सिद्ध) und *artha* (अर्थ) zusammen ([What's in a Name? - Tricycle: The Buddhist Review](#)). *Siddha* bedeutet „vollendet, erlangt“ und *artha* bedeutet „Zweck, Ziel, Bedeutung“ ([What's in a Name? - Tricycle: The Buddhist Review](#)). Die gängigste Übersetzung von *Siddhartha* lautet daher „**der sein Ziel erreicht hat**“ ([What's in a Name? - Tricycle: The Buddhist Review](#)) – oder freier: „der erfolgreiche Zielerfüller“. Diese Bedeutung könnte man als **vorsorgliche Ehrenbezeichnung** interpretieren: Der Legende nach erhielten Prinz Siddhartha's Eltern

von Weisen die Prophezeiung, er würde Großes erreichen. Der Name drückt somit einen **Wunsch oder ein Omen** aus, dass der Träger sein höchstes Ziel im Leben vollenden möge – was in Buddhas Fall als Vorahnung seiner Erleuchtung gesehen wird. (Allerdings ist anzumerken, dass dieser **Sinngehalt wahrscheinlich erst nachträglich voll ausgeschöpft** wurde, als Buddha tatsächlich „sein Ziel erreicht“ hatte.) Im **Pāli**, der Sprache des Theravāda-Kanons, lautet die Entsprechung *Siddhattha* (gleichbedeutend; Pāli verwendet *-ttha* wo Sanskrit *-rtha* hat) ([Buddha and the Political Events of His Times — Study Buddhism](#)).

Verbreitung in verschiedenen Sprachen: Mit der Ausbreitung des Buddhismus in verschiedene Kulturräume **wurde der Name Siddhartha in zahlreiche Sprachen übertragen:**

- In **chinesischen Übersetzungen** erscheint der Name phonetisch als 悉達多 (Pinyin: *Xídádúō*) ([The Last Journey of “Buddha”-Kushinagar -Gorakhpur-Uttar Pradesh -](#)). Häufig wird er zusammen mit dem Familiennamen als 悉達多·喬達摩 (Siddhartha Gautama, *Xídádúō Qiáodámó*) angegeben. In klassischen chinesischen Texten wird Buddha jedoch meist *Shìjiāmóuní* (釋迦牟尼, *Shakyamuni*) genannt, während *Xídádúō* speziell für die Prinzenzeit verwendet wird.
- In **tibetischen Schriften** findet man sowohl Transliteration als auch Übersetzung: Eine geläufige Übersetzung ins Tibetische ist *Don-grub* (དོན་གུབ་) ([Buddha and the Political Events of His Times — Study Buddhism](#)), was wörtlich ebenfalls „Ziel erreicht“ bedeutet (*don* = „Zweck, Bedeutung“; *grub* = „vollendet“). Damit übertrug man die **Bedeutung des Namens** direkt ins Tibetische. Alternativ existieren auch lautliche Annäherungen an *Siddhartha*, aber *Don-grub* ist in der tibetischen Traditionsliteratur etabliert als Name des jungen Buddha.
- In **japanischer Aussprache** wird Siddhartha (aus den chinesischen Zeichen) *Shiddatta* oder *Shitta* genannt ([Siddhārtha - Oxford Reference](#)) ([The Last Journey of “Buddha”-Kushinagar -Gorakhpur-Uttar Pradesh -](#)), und Gautama als *Gautama* oder via chinesisches *Kōdaruma*. Allerdings wird in Ostasien meist der Titel (*Shaka* for Shakyamuni) bevorzugt und der Vorname seltener separat benutzt.
- In vielen **modernen indischen Sprachen** (Hindi, Nepali usw.) ist *Siddhartha* ein verständlicher Name mit derselben Sanskrit-Bedeutung ([Siddhartha, Siddha-artha, Siddhārtha, Siddhārthā: 35 definitions](#)). Z.B. im Hindi gilt Siddhārth (सिद्धार्थ) sowohl als Adjektiv „zielerfüllt“ als auch als Name – dort ausdrücklich bekannt als „Name des Buddha vor seiner Erleuchtung“ ([Siddhartha, Siddha-artha, Siddhārtha, Siddhārthā: 35 definitions](#)). In der nepalesischen Sprache bedeutet *Siddhartha* (सिद्धार्थ) „wer sein Ziel erreicht hat; erfolgreich“ ([Siddhartha, Siddha-artha, Siddhārtha, Siddhārthā: 35 definitions](#)), analog zur Ursprungsbedeutung.
- **Übersetzung vs. Transliteration:** Interessant ist, dass manche Traditionen den Namen **lautmalerisch übernommen** haben (z.B. die chinesische *Xi-da-duo* oder die südostasiatische Pali/Sinhala Tradition mit *Siddhattha*), während andere die **Bedeutung übersetzt** haben (Tibetisch *Don-grub*). Dies zeigt, wie wichtig der symbolische Gehalt des Namens war – er wurde teils als integraler Bestandteil der buddhistischen Lehre gesehen (der Buddha als jemand, der das höchste Ziel erreicht hat).

Entwicklung der Namensnutzung: In der **frühesten Zeit** nach Buddha wurde sein persönlicher Name offenbar kaum gebraucht (wie oben dargelegt). Doch **mit der Ausformung der Buddha-Biographie** in den Jahrhunderten nach seinem Tod gewann der Name Siddhartha an zentraler Bedeutung. Alle späteren Schulen – von Theravāda über Mahāyāna bis Vajrayāna – übernahmen diese Benennung in ihre Erzählungen. So wird in **Mahayana-Sutren** (z.B. *Lotos-Sutra*, *Vimalakīrti-Sūtra* etc.) häufig auf den Zeitraum verwiesen, als „Siddhartha Gautama noch ein Prinz im Palast von Kapilavastu war“, um dann Buddhas Entsagung einzuleiten. In der **Theravāda-Überlieferung** wird spätestens in den Chroniken (*Mahāvamsa* etc.) und volkstümlichen Erzählungen (Jātakas) der Name Siddhattha verwendet, wenn man vom jungen Buddha spricht. Ab dem Mittelalter war *Siddhartha* als **fester Bestandteil der Buddha-**

Legende überall präsent – bis hin zur Moderne, wo populäre Darstellungen (Romane, Filme etc.) ihn selbstverständlich nutzen.

Späte Einführung des Namens? Manche Gelehrte haben darauf hingewiesen, dass die **späte erstmalige Nennung** des Namens in den Textquellen darauf hindeutet, dass „*Siddhartha*“ als *Buddha-Vorname* eventuell eine spätere Ergänzung der Überlieferung sein könnte ([dhamma musings: Why One And Not The Other?](#)). Es gibt **textkritische Analysen**, die zeigen, dass **viele Details der klassischen Buddha-Biographie (Geburt als Prinz, Palastleben, Heirat, etc.)** – und mit ihnen der Name Siddhartha – **in den ältesten Textschichten fehlen** und erst in späteren, teils legendären Erzählungen ausgeschmückt wurden ([dhamma musings: Why One And Not The Other?](#)). Dies bedeutet nicht, dass der Buddha *keinen* Vornamen hatte, sondern dass die **ältesten Gemeinden** offenbar **keinen Wert auf diese Angabe** legten oder die Überlieferung dazu verloren ging. Die systematische **Etablierung des Namens** geschah demnach in einer Phase, als man begann, dem Buddha eine „**vollständige**“ **Lebensgeschichte** zu geben.

Alternative Theorien zur Herkunft des Namens

Spätere Zuschreibung vs. historischer Name: Ein wichtiger Diskussionspunkt lautet, ob *Siddhartha* tatsächlich der **historische Geburtsname** Gautama Buddhas war oder ob dieser Name **nachträglich in die Buddha-Geschichte eingeführt** wurde. Die traditionelle Sicht (innerhalb aller buddhistischen Schulen) nimmt an, dass Siddhartha Gautama tatsächlich so hieß. Doch **moderne wissenschaftliche Untersuchungen** hegen Zweifel, da – wie oben erwähnt – *Siddhartha* in den ältesten Quellen fehlt. Einige Indologen und Historiker vermuten, dass der Name **erst Jahrhunderte später festgelegt** wurde, um dem Buddha eine **bedeutungsvolle Identität** in seiner Vorgeschichte zu geben. Es war üblich, bedeutenden religiösen Persönlichkeiten sprechende Namen zuzuweisen, die ihr Wirken symbolisieren. *Siddhartha* passt ideal, da der Buddha das „Ziel“ (Erleuchtung) erreicht hat. Es bleibt aber unklar, **wann genau** die buddhistische Tradition begann, diesen Namen zu verwenden.

Einfluss anderer Traditionen: Eine interessante **Theorie** besagt, dass Elemente der Buddha-Biographie – einschließlich des Namens Siddhartha – aus der Biographie von **Mahavira (Gründer des Jainismus)** entlehnt wurden ([dhamma musings: Why One And Not The Other?](#)). Bhante **Shravasti Dhammika** weist darauf hin, dass **zahlreiche Parallelen** bestehen: Mahavira war Prinz eines Klanführers *Siddhartha*, er heiratete, hatte ein Kind, verließ mit ~30 Jahren sein Zuhause und erreichte Erleuchtung (Kevala) unter Entsagung ([dhamma musings: Why One And Not The Other?](#)). Viele dieser Details finden sich später auch in Erzählungen über Buddha Gautama – obwohl sie im Pāli-Kanon fehlen. Es ist daher denkbar, dass **buddhistische Geschichtenerzähler** in den Jahrhunderten nach Buddha bei der Ausgestaltung von dessen Lebenslauf **auf bekannte Motive aus der Jain-Tradition** zurückgriffen ([dhamma musings: Why One And Not The Other?](#)). So könnte *Siddhartha* als Name des Buddha **populär** geworden sein, **weil** im kulturellen Gedächtnis dieser Name mit einer erleuchteten Persönlichkeit (Mahaviras Vater oder anderen Heiligen) verknüpft war und gut zum Buddha passte. Diese Theorie untermauert die Sicht, dass *Siddhartha* **nicht zwingend aus der unmittelbaren historischen Realität Buddhas stammen muss**, sondern **Teil einer später entwickelten Erzähltradition** ist.

Namen in den frühesten Texten: Als **sicher** kann gelten, dass die **frühesten Texte** Buddha Gautama **anders benennen** als mit Siddhartha. Im Pāli-Kanon wird – wie erwähnt – **stattdessen Gotama/Gautama** genutzt, oder schlicht **Buddha, Bhagavā, Tathāgata** usw. Die Tatsache, dass **nirgendwo** in den Nikāyas oder Āgamas der Name *Siddhattha/Siddhartha* steht ([dhamma musings: Why One And Not The Other?](#)), hat zu der Schlussfolgerung geführt, dass **dieser Name erst nachträglich hinzugefügt** wurde. Hätte die frühe Gemeinde den Buddha von Anfang an so genannt, wäre zu erwarten, dass diese Information (ähnlich wie der Name seiner wichtigsten Schüler, z.B. Ānanda, Sāriputta etc.) irgendwo im Kanon erscheint. Stattdessen herrscht dort Schweigen zu seinem Vornamen. Dies lässt zwei Möglichkeiten offen: **Entweder** der Name war tatsächlich **unwichtig** und wurde deshalb ausgelassen, **oder** er war **noch nicht „erfunden“/etabliert**, als die frühesten Überlieferungen fixiert wurden. Viele Forscher tendieren zur zweiten Erklärung.

Scholarly Consensus: Es gibt zwar **keine antiken Gegenquellen**, die einen *anderen* Geburtsnamen für den Buddha angeben – wir kennen Gautama Buddha in keiner Überlieferung unter einem alternativen Personennamen. Daher nehmen Historiker meist an, dass, falls *Siddhartha* nicht original sein sollte, der **eigentliche Name unbekannt** bleibt. Allerdings wird oft betont, dass dies auch gar nicht ungewöhnlich wäre: Religiöse Gründer werden nicht selten erst **im Nachhinein mit Legenden ausgeschmückt**, ohne dass dies historisch exakt sein muss. Im Falle Buddhas scheinen die **Lehren** im Vordergrund gestanden zu haben, weniger biographische Details. Dass sein Geburtsname *Siddhartha* später so prominent wurde, spricht dafür, dass die **Nachwelt eine Bedeutung in den Namen hineinlegen wollte** – ob er nun tatsächlich so hieß oder nicht.

Zusammengefasst stützen **textkritische Befunde** die Annahme, dass *Siddhartha* als Name Gautamas **eine spätere Ergänzung** der Überlieferung ist ([dhamma musings: Why One And Not The Other?](#)). Anstatt auf den ältesten Schichten zu beruhen, erscheint der Name zuerst in späteren Texten, die eine bereits **mythisch ausgeschmückte Biographie** darstellen. Diese Feststellung ändert allerdings nichts daran, dass *Siddhartha Gautama* heute der **allgemein anerkannte Name** des historischen Buddha ist – ein Name, der symbolisch für seinen Weg steht.

Zeitleiste zur Entstehung und Überlieferung des Namens *Siddhartha*

- **5. Jahrhundert v. Chr.:** Lebenszeit des historischen Buddha. *Siddhartha* ist als Sanskrit-Name mit der Bedeutung „Ziel erreicht“ bekannt. Es gibt **keine zeitgenössischen Aufzeichnungen** über Buddhas persönlichen Namen. Buddha wird von Zeitgenossen wahrscheinlich mit seinem **Clan-Namen Gautama** oder Ehrentiteln angedredet. Gleichzeitig existieren andere Träger des Namens in der Region (z.B. Mahaviras Vater Siddhartha in derselben Epoche ([Siddhartha, Siddha-artha, Siddhārtha, Siddhārthā: 35 definitions](#))).
- **3. Jahrhundert v. Chr.:** Die **Aśoka-Inschriften** (erste schriftliche Erwähnungen des Buddha in der Geschichte) nennen ihn „**Buddha Śākyamuni**“ (Erleuchteter der Shakya) ([Edicts of Ashoka - Wikipedia](#)). *Siddhartha* wird in diesen **frühhistorischen Dokumenten nicht erwähnt**, was darauf hindeutet, dass der Name in der öffentlichen buddhistischen Erinnerung dieser Zeit noch keine prominente Rolle spielte.
- **1. Jahrhundert v. Chr.:** Vermutliche Entstehungszeit später kanonischer Texte wie des *Buddhavamsa* (Theravāda). Darin wird Gautama Buddha selbst zwar nicht Siddhattha genannt, doch erscheint der Name **Siddhattha als einer der früheren mythischen Buddhas** ([Buddha Chronicle 16: Siddhattha Buddhavamsa](#)). Dies zeigt, dass der Name im buddhistischen Wortschatz vorhanden war. Möglicherweise kursierten um die Zeitenwende bereits mündliche Erzählungen von Buddha Gautamas frühem Leben, in denen der Name genutzt wurde – schriftlich in der Theravāda-Tradition niedergeschrieben wurde die Biographie aber erst später (siehe Nidānakathā im 5. Jh.).
- **1.–2. Jahrhundert n. Chr.:** **Ausformulierte Buddha-Biographien** entstehen im nördlichen Buddhismus. Das **Sanskrit-Epos *Buddhacarita*** von Aśvaghōṣa (frühes 2. Jh. n. Chr. vollendet ([Buddhacarita - Wikipedia](#))) erzählt detailliert die Geschichte des *Prinz Siddhartha Gautama* bis zu seiner Erleuchtung. Ähnlich beschreibt das **Mahāvastu** (verfasst über die ersten Jahrhunderte n. Chr.) die Jugend des Buddha als Siddhartha. In dieser Zeit dürfte *Siddhartha* **erstmalig schriftlich festgehalten** worden sein als sein Eigenname. Auch das (möglicherweise etwas später finalisierte) **Lalitavistara-Sutra** verwendet konsequent den Namen Siddhartha/Siddhattha für den Bodhisattva, was zeigt, dass bis ca. 3. Jh. n. Chr. dieser Name in der **buddhistischen Welt fest etabliert** war ([Lalitavistara | Life Story, Biography & Legends - Britannica](#)).
- **3.–5. Jahrhundert n. Chr.:** **Verbreitung in Übersetzungen:** Buddhistische Literatur – einschließlich der Lebensgeschichte Buddhas – wird in andere Sprachen übertragen. *Siddhartha* erscheint z.B. in **chinesischer Übersetzung** als 悉達多 (erstmalig in Biographien, die im 3./4. Jh. n. Chr. ins

Chinesische übersetzt wurden, wie dem *Fo benxing ji jing*, einer Übersetzung der Buddha-Lebensgeschichte). In **Zentralasien** bezeugen Texte in Gandhārī, Sanskrit und anderen Sprachen ebenfalls den Gebrauch des Namens. Der Name wird somit **international bekannt**. In dieser Phase wird auch im südlichen Buddhismus die Biographie verschriftlicht: Die **Nidānakathā** (Einleitung der Jātakas, wohl 5. Jh. n. Chr.) und Chroniken in Pāli übernehmen *Siddhattha* als Buddhas Geburtsnamen. Spätestens jetzt akzeptiert auch die Theravāda-Schrifttradition den Namen.

- **Ab dem 5. Jahrhundert n. Chr.:** Der Name *Siddhartha Gautama* ist nun **in allen buddhistischen Traditionen verankert**. Spätere Texte, Kommentare und Lehrschriften referenzieren ihn, und er wird zu einem **Teil der allgemeinen Lehrüberlieferung**. In Tibet wird er als Don-grub übersetzt ([Buddha and the Political Events of His Times — Study Buddhism](#)), in Ostasien spricht man vom jungen Shakyamuni als Xídádúō (Siddhartha) usw. ([The Last Journey of “Buddha”-Kushinagar - Gorakhpur-Uttar Pradesh](#)). **Keine nennenswerte Gegenüberlieferung** existiert – der Name *Siddhartha* bleibt unangefochten die Bezeichnung für den Buddha vor seiner Erleuchtung.
- **Moderne Zeit:** Historiker stellen fest, dass der Name *Siddhartha* **im ursprünglichen Kanon fehlt** und interpretieren dies als Anzeichen dafür, dass es sich um eine **spätere Hinzufügung** handeln könnte ([dhamma musings: Why One And Not The Other?](#)). Gleichwohl verwenden praktisch alle populären Darstellungen (Schulbücher, Enzyklopädien, Romane wie Hermann Hesses „*Siddhartha*“, Filme usw.) den Namen Siddhartha Gautama als selbstverständlich. Die historische Forschung versucht hier zwischen **tradiertem Legende** und greifbarer Faktenlage zu unterscheiden, akzeptiert jedoch, dass der Name *Siddhartha* fester Bestandteil der Buddha-Tradition geworden ist – unabhängig von seinem genauen historischen Ursprung.

Quellen: Die obigen Aussagen stützen sich auf eine Vielzahl von Quellen, darunter traditionelle buddhistische Schriften und moderne wissenschaftliche Analysen. Zum Beispiel dokumentieren Träger der Überlieferung wie **Bhante Dhammika** explizit, dass der Name im **Tipiṭaka nicht vorkommt und erst später hinzugesetzt wurde** ([dhamma musings: Why One And Not The Other?](#)). Auch die **Studien von Historikern** (z.B. Alexander Berzin) bestätigen: „Obwohl sein persönlicher Name *Siddhattha* im Pali-Kanon nicht erscheint, verwenden wir ihn der Bequemlichkeit halber“ ([Buddha and the Political Events of His Times — Study Buddhism](#)). Solche Befunde, zusammen mit textvergleichenden Untersuchungen, ergeben das obige Bild der Entwicklung des Namens *Siddhartha* im Buddhismus.